[Impressum]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **69 (1986)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gegendarstellung zu:

«Echte Diskussion ermöglichen»

In den «Freidenker»-Ausgaben der Monate August, September und Oktober habe ich einige Gedanken zu der in Gang befindlichen Revision der FVS-Statuten veröffentlicht. Es handelte sich um grundsätzliche Überlegungen, die ich einer Diskussion in einem grösseren Kreis für wert hielt. Es scheint nun, dass diese Beiträge da und dort auf Ablehnung gestossen sind. So sah sich Werner Sonderegger (Zürich) veranlasst, in der November-Ausgabe des «Freidenkers» seinen Unmut über die erwähnten Publikationen kundzutun. Zwar versagt es sich Kollege Sonderegger, *auf die Sache selbst* das heisst auf den *Inhalt* der erwähnten Artikelreihe einzugehen (wie dies der Forderung nach einer «echten Diskussion» entsprechen würde). Was Werner Sonderegger verdriesst, ist die Tatsache, dass ich mich überhaupt erkühnt hatte, meine sachbezüglichen Überlegungen im «Freidenker» zu veröffentlichen, um so – wie er schreibt – «die Statutenkommission zu beeinflussen».

Das ist eine Unterstellung, die ich entschieden zurückweise. Hätte mich Kollege Sonderegger gefragt, aus welchen Gründen ich es für nützlich hielt, den Leserinnen und Lesern des «Freidenkers» einige mir wichtig scheinende Gesichtspunkte darzulegen, hätte ich ihm wie folgt geantwortet:

1. Am 21. Dezember 1985 sandte Präsident Walter Baumgartner an die Präsidenten unserer Orts- und Regionalgruppen ein Konzept für eine von ihm vorgeschlagene Revision der FVS-Statuten. Dem Zentralpräsidenten muss attestiert werden, dass er sich die Sache nicht leicht gemacht hatte. Seine Änderungsvorschläge und artikelweisen Begründungen – insgesamt 25 Schreibmaschinenseiten – enthielten mancherlei Anregungen, die den Orts- und Regionalgruppen als Diskussionsbasis dienen konnten. Einige Empfänger dieser «Post» mochten sich allerdings von der für sie ungewohnten «Hausaufgabe» überfordert gefühlt haben. Andere jedoch haben der an sie gerichteten Einladung zur Stellungnahme Folge geleistet und Gegenvorschläge sowie eigentliche *Anträge zuhanden der Delegiertenversammlung 1986* eingereicht, die dann aber (mit der Verschiebung des Traktandums «Statutenrevision» auf die nächste Delegiertenversammlung) *zurückgestellt,* nicht aber zurückgezogen wurden. Damit hat nun aber das Dossier «Statutenrevision» einen beträchtlichen Umfang erreicht. Es kann nicht behauptet werden, dass die Sache damit an Übersichtlichkeit gewonnen hätte.

2. Ich hielt es deshalb für nützlich, ein paar Gesichtspunkte der Revisionsvorlage, die im Plenum, das heisst an der Delegiertenversammlung 1987, mit Sicherheit eine längere Diskussion hervorgerufen hätten, herauszugreifen und im «Freidenker» zu behandeln. Mit diesem Klärungsversuch hoffte ich, der Sache und damit der FVS einen Dienst zu erweisen. Wenn mir Kollege Sonderegger in seiner «Manöverkritik» einen Wissensvorsprung in bezug auf das Vereins- und Statutenrecht bescheinigen will, sollte es ihm eigentlich nur recht sein, wenn ich meine diesbezüglichen Erfahrungen ohne jedes Eigeninteresse der FVS zur Verfügung stelle.

Abschliessend stelle ich fest, dass sich meine Diskussionsbeiträge auf den *bereits vorliegenden Revisionsstoff* bezogen haben. Ich hatte zu keiner Zeit die Absicht, die vom Zentralvorstand gewählte Kommission an der Erarbeitung eigener Vorschläge und Vereinfachungsmöglichkeiten zu hindern.

Adolf Bossart, Rapperswil

Bücher

Zum Schwerpunktthema der diesjährigen Buchmesse in Frankfurt «Indien – Wandel in Tradition».

Riemenschneider, D. (Hrsg.): Shiva tanzt. Das Indien-Lesebuch. Über 80 *indische* Autoren geben Einblick aus erster Hand in eine Welt, an der sich seit Jahrhunderten Europas Phantasie und Neugierde entzündet. 288 S., broschiert, 1986 (Unionsverlag) Fr. 32.–.

Anand, Mulk Raj: Gauri. 1986, Unionsverlag, broschiert, Fr. 26.–.

«Mit diesem Roman verneige ich mich vor der Schönheit, Würde und Hingabe der indischen Frau.» M. R. Anand hat eine alte Legende von der Fügsamkeit und Unterwerfung der Frau in die Gegenwart versetzt und in ihr Gegenteil verkehrt.

--, der Unberührbare. Roman. 1984, Unionsverlag, brosch., Fr. 16.80.

Markandaya, Kamala: Nektar in einem Sieb. Roman. 1986, Unionsverlag, brosch., Fr. 26.–.

Am Ende ihrer Tage hält eine indische Bauersfrau Rückschau: «Ich sammelte die zerbrochenen Stücke meines Lebens auf und legte sie aneinander...»

Lapierre, Dominique: Die Stadt der Freude. Roman. 1985, Bertelsmann, gebunden, Fr. 36.60.

Ein erschütterndes Zeugnis über das Leben der Ärmsten der Armen in einem Slum in Kalkutta.

Den «Freidenker» weitergeben,
statt ihn wegzulegen,
ist Werbung für unsere Sache.

Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Mitglied der Internationalen Humanistischen und Ethischen Union
Mitglied der Weltunion der Freidenker

Geschäftsstelle: Sonja Caspar, Postfach 14, 8545 Rickenbach/ZH, Telefon 052/37 22 66

Literaturstelle: Maurus Klopfenstein, c/o Sinwel-Buchhandlung, Postfach, 3000 Bern 11, Telefon 031/42 52 05

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Redaktion: Christine Valentin, Oetlingerstrasse 75, 4057 Basel, Telefon 061/43 33 84

Abonnementspreis: Schweiz Fr. 16.–; Ausland Fr. 20.– zuzüglich Porto. Einzelnummer Fr. 1.50.

Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS, Postfach 14, 8545 Rickenbach/ZH, Postcheckkonto Winterthur 84-4452-6.

Verlag: Freidenker-Vereinigung der Schweiz.

Druck und Spedition: Volksdruckerei Basel, Postfach, 4002 Basel.